

# Studierendenbericht

## QTEM Report

### Angaben zur Person der/des Studierenden

Vorname, Name: Daniel Klier | Leopold Baumgartner

Studienfach: Management & Technology M.Sc.

Ihre E-Mail-Adresse: [daniel.klier@tum.de](mailto:daniel.klier@tum.de) | [leopold.baumgartner@tum.de](mailto:leopold.baumgartner@tum.de)

### ***Erfahrungsbericht QTEM Programm EDHEC Business School Nizza, Frankreich (WS 18/19) M.Sc. Finance | M.Sc. Corporate Finance & Banking***

#### **Bewerbungsphase**

Eine Bewerbung für das QTEM Programm, sowie für alle anderen Joint International Programme, ist bis Anfang Dezember möglich. Die Bewerbung an sich ist unkompliziert, alle benötigten Informationen und Unterlagen findet man auf der TUM SOM Webseite (<https://www.wi.tum.de/student-life/joint-international-programs/>) und den dort verlinkten Info-Slides. Die Bewerbung ist ganz klassisch in zwei Stufen unterteilt: (1) Schriftliche Bewerbung und (2) ein Auswahlgespräch mit Frau Helfers und Herrn Prof. Kolisch.

Für die schriftliche Bewerbung sind zunächst einmal ein Lebenslauf, Motivationsschreiben, Englisch Sprachnachweis (C1 Niveau DAAD Test oder Toefl) und Notenauszüge bzw. Zeugnisse gefordert. Falls man den Sprachnachweis noch nicht hat, sollte man sich möglichst frühzeitig um einen Termin kümmern, da vor allem gegen Ende der Bewerbungsfrist für die Austauschprogramme die Termine sehr schnell ausgebucht sind. Zusätzlich benötigt man einen entsprechenden GMAT-Score ( $\geq 650$ ), der bis spätestens Ende Februar vorliegen muss. Nach Absprache und Einwilligung der TUM SOM, sowie der QTEM-Zentrale in Brüssel, ist es aber in bestimmten Fällen auch möglich den GMAT Score bis Mai nachzureichen. Eine frühzeitige Vorbereitung und Durchführung des GMATS ist jedoch die beste und sicherste Variante, da eine Zustimmung für eine verspätete Abgabe nur in Ausnahmefällen möglich ist. Das maximal anderthalbseitige Motivationsschreiben, sollte folgende Punkte umfassen:

- Warum möchte man dieses Programm absolvieren (d.h. warum quantitativer Fokus etc.)
- Eine kurze Beschreibung über sich selbst
- Seine persönlichen und fachlichen Fähigkeiten
- Was man zu dem Programm und Netzwerk beitragen kann bzw. möchte

Falls man die erste Hürde geschafft hat, folgt ungefähr Mitte Dezember die Einladung zum Interview, welches dann Mitte Januar stattfindet. In diesem wird vor allem die Motivation diskutiert und erfragt was man zum QTEM Netzwerk beitragen möchte. Generell ist der Netzwerk-Gedanke eine sehr wichtige Komponente im QTEM Programm. Danach erhält man relativ zügig eine Zu- bzw. Absage über die Aufnahme in das QTEM Programm. Eine gesonderte Bewerbung bei der QTEM Partneruniversität, nachdem man den Austauschplatz zugeteilt bekommen hatte, war zwar notwendig, da der Austausch über Erasmus von statten geht, ist aber nur Formalität. Sobald man einen QTEM Platz ergattert hat, ist auch der Platz an der Partneruniversität eigentlich sicher. Jeder QTEM'ler/in darf fünf Präferenzen für die Partneruniversität abgeben - die Entscheidung über die Vergabe wird zentral in Brüssel getroffen. Alle QTEM Studenten die wir kennen haben immer deren erste oder zweite Präferenz bekommen. Trotzdem sollte man sich unbedingt ausgiebig über alle Partneruniversitäten informieren bevor man eine Wahl für die fünf Präferenzen abgibt. Wichtige Punkte sind hier:

- die Spezialisierung der Universität, bspw. ist die EDHEC in Nizza stark auf die Bereiche Finance, Corporate Finance und Financial Markets ausgerichtet
- das Studienangebot der Universität, d.h. welche Kurse werden in welchem Semester angeboten
- zusätzliche Studentenangebote

Für das Studienangebot kann man die Kurslisten des QTEM-Portals als Anhaltspunkt verwenden. Allerdings sind diese nicht immer aktuell und oft kann man bestimmte Kurse nur innerhalb eines bestimmten Master-Programms belegen. Dies war beispielsweise an der EDHEC der Fall. Hier musste man sich für ein Master-Programm entscheiden, M.Sc. Finance (Daniel) und M.Sc. Corporate Finance & Banking (Leopold), in welchem dann die Kurse fest vorgegeben sind. Deswegen als Tipp, die QTEM Kurslisten immer mit der jeweiligen Universitäts-Webseite gegenchecken und prüfen welche Kurse in welchem



Programm in welchem Semester angeboten werden. Für uns fiel die Wahl aus den möglichen Partneruniversitäten des QTEM Programms sehr schnell auf die EDHEC Business School als Präferenz Nummer 1. Sie ist eine der renommiertesten Business Schools in Europa mit hoch gerankten Masterprogrammen (#3 M.Sc. Finance im Financial Times Ranking 2018). Mit Ihrem Fokus auf Finance, Corporate Finance und Financial Markets war das Studienangebot der perfekte Match zu unserem TUM Schwerpunkt in Finance & Accounting. Die Lage direkt an der Côte d'Azur sowie das hervorragende Wetter in Nizza waren zusätzliche Pluspunkte.

### **Vorbereitung**

Da es für uns bereits das zweite Auslandssemester war (Daniel: zuvor Cass Business School London, Leopold: Tongji University Shanghai), war die Vorbereitung natürlich einfacher und routinierter. Trotzdem ist es immer gut die Infoveranstaltung der TUM SOM zu besuchen, da man hier erste Infos sowie hilfreiche Tipps mit auf dem Weg bekommt (z.B. wie das Learning Agreement auszufüllen ist etc.). Für uns war es besonders wichtig frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen (für Details siehe unten), da Nizza trotz der überschaubaren Größe relativ viele Studenten hat und dementsprechend kleine Wohnung und WG-Zimmer begehrt und teuer sind. Bevor man nach Nizza aufbricht, sollte man auch unbedingt einige Passfotos (für Bus-Karte), eine internationale Geburtsurkunde (für Wohngeldförderung; erhältlich beim entsprechenden Standesamt) und eine Auslandsrankenversicherung anschaffen.

### Anreise

Die Anreise mit dem Flugzeug (Daniel) ist sehr unkompliziert. In der Regel haben alle größeren deutschen Flughäfen eine direkte Verbindung nach Nizza. Auch der Transport vom Flughafen Nizza in die Stadt ist sehr einfach. Es gibt zwei Buslinien (98 und 99), die jeweils 6 Euro kosten und einen sehr schnell zum Hauptbahnhof bzw. Innenstadt befördern. Man kann aber auch die regulären Buslinien nehmen (23, 9/10, 52, ...), die nur 1,50 Euro pro Fahrt kosten und einen normalerweise näher an die Wohnung bringen. Diese halten jedoch an allen Haltestellen entlang der Promenade, sodass die Fahrt ca. 10-15 Minuten länger dauern kann.

Eine Anreise mit eigenem Auto (Leopold) ist zwar sehr schön und gut mit einem Urlaub kombinierbar, aber nur bedingt zu empfehlen. Je nach Wohnungslage sind sichere Parkplätze entweder extrem teuer oder schwer zu finden. Zudem werden immer wieder Autos mit nicht-französischem Kennzeichen aus unverständlichen Gründen abgeschleppt (zweimal passiert). Um die Umgebung zu erkunden kann man auch ganz einfach ein Auto anmieten oder die guten Zugverbindungen nutzen – daher rate ich, das Auto zuhause stehen zu lassen.

### Anrechnungen

Durch das neu eingeführte 30 ECTS Mobilitätsfenster im M.Sc. Management & Technology ist die Anrechnung der Kurse kein Problem. Mit einer Direktanrechnung wurden keine Erfahrungen gemacht. Als erste Orientierung kann man die Liste der anrechenbaren Kurse verwenden, die man auf der TUM SOM Webseite findet (<https://www.wi.tum.de/student-life/going-abroad/your-tum-somex/>).

### Sprachkurs

Daniel: Obwohl ich zuvor kaum französisch sprechen konnte, habe ich zur Vorbereitung keinen Sprachkurs besucht. Stattdessen habe ich mir die Sprache „selbst“ beigebracht über Babel, Internet (Vokabellisten, wichtige Alltags-Sätze), und die Aussprache über einen Übersetzer. Auch so kommt man ganz gut im Alltag zurecht (natürlich mit etwas Schwierigkeiten verbunden, aber nicht allzu dramatisch).

Leopold: Bereits vor dem Aufenthalt in Nizza waren meine Französischkenntnisse passabel, da ich im Sommer zuvor eine Sprachschule in Montpellier und an der TUM Französisch Sprachkurse besucht habe. Für das alltäglich Leben in Nizza braucht man eigentlich nur die Basics und an der EDHEC ist sowieso alles auf Englisch.

### Auslandsbafög

Falls man einen Antrag für Auslands-BAföG stellen möchte, sollte man dies sobald wie möglich erledigen. Am besten drei Monate vor Antritt der Reise nach Nizza, da hier, wie beim CAF, viel bürokratischer Aufwand dahintersteckt. Das für Frankreich zuständige Amt ist das von Mainz-Bingen. Alle Formblätter und Unterlagen, die für einen vollständigen Antrag nötig sind, findet man leicht auf der BAföG-Website, die gut strukturiert und übersichtlich ist und auf der man sich schnell zurechtfindet.

### **Ankommen vor Ort**

#### Begrüßung / Betreuung

Die Begrüßung am ersten „Introduction Day“ für die neuen International Students war sehr freundlich und herzlich. Man erhält direkt am Eingang seinen Studentenausweis, eine EDHEC-Laptoptasche mit Infobroschüren, sowie einer Kopie des Learning Agreements. Anschließend erfolgt eine „Eröffnungsrede“ und ein erstes „Meet and Greet“. Am zweiten Tag nimmt



man in Teams aus 10 Studenten an einer EDHEC Olympiade teil (Kennenlernspiele am Campus auf Wettbewerbsbasis), macht eine Stadttour mit Quiz und eine Foto-Challenge – ein sehr nettes und entspanntes Rahmenprogramm zum Start des Semesters. Zudem besteht an einem dieser Tage die Möglichkeit direkt am Campus ein Bankkonto zu eröffnen, den Antrag zur Wohngeldförderung CAF zu beginnen, sowie eine Studentenkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen. Wir können nur mit Ausdruck empfehlen all diese Angebote direkt Vorort in Anspruch zu nehmen, da jede dieser Tätigkeiten auf eigene Faust eine **Menge** Zeit in Anspruch nehmen.

#### Ansprechpartner

Da der QTEM-Austausch über das Erasmus-Programm läuft, hat man bei Fragen oder Problemen mit dem International Office zu tun. Hier war unsere Hauptansprechpartnerin Inaam Hojeij. Man kann sich aber auch selbstverständlich an alle anderen Personen des International Office wenden. Hier wird einem bei jedem Belangen bestmöglich und sehr zeitnah geholfen. Bei Sachverhalten, die bestimmte Kurse betreffen, kann man sich immer direkt an den Professor wenden, entweder persönlich nach oder vor einer der Vorlesungen oder per Mail. Man erhält meist zügig eine Antwort. Persönliche Termine mit den Professoren sind auch möglich, allerdings nur nach Absprache, da die Meisten nicht direkt an der EDHEC angestellt sind und somit kein dauerhaftes Büro in Nizza haben.

### **Studium an der Gasthochschule und Leben an der Universität**

#### Kurswahl

Da alle Master-Programme auf Englisch sind, sowie meist mehr als 50% der Studenten nicht aus Frankreich stammen, kommt man an der Universität komplett ohne Französisch zurecht. Da das Semester bereits Ende August bzw. Anfang September beginnt, könnte man möglicherweise Probleme mit Klausuren in den Technikfächern an der TUM haben, v.a. bei den Nachholterminen. I.d.R. sollte es aber keine Schwierigkeiten mit Überschneidungen bzgl. Klausurterminen und Semesterbeginn an der EDHEC geben. Wie oben bereits erwähnt, wählt man an der EDHEC keine Kurse, sondern ein bestimmtes Masterprogramm aus: Finance, Corporate Finance & Banking, International Accounting oder Financial Markets. Leider können keine Kurse aus anderen Programmen belegt werden. Als Austauschstudent wird man immer in das M2-Programm der EDHEC eingeteilt. Kurslisten für den M.Sc. Finance und M.Sc. Corporate Finance & Banking im Anhang.

#### Durchführung der Kurse

Anders als an der TUM wird an der EDHEC sehr viel Wert auf Praxisbezug bzw. praktische Anwendung des Erlernten gelegt. Dies zeigt sich vor allem an den Professoren, die fast alle Experten aus der Arbeitswelt sind, sowie an den vielen Case Studies und Gruppenarbeiten (meist werden echte Cases aus vergangenen Jahren verwendet) die zu bearbeiten sind. Dementsprechend setzen sich die Noten aus Klausuren, Präsentationen und Seminararbeiten zusammen. Diese Art zu lernen hat uns sehr gut gefallen, da man die Inhalte und vor allem die Zusammenhänge zwischen gewissen Fachbereichen besser versteht. Die „Kehrseite“ ist jedoch, dass insbesondere in den letzten 6 Woche neben den vielen Assignments (Präsentationen und Seminararbeiten) auch sehr viel für die Klausurvorbereitung zu tun ist. Für diese kann man sich aus zeitlichen Gründen meist nicht so umfassend vorbereiten wie man es von der TUM gewohnt wäre. Oft ist dies aber nicht so problematisch, da die Klausuren meistens fair gestellt sind und man zeitlich eigentlich nie Probleme bekommt (viele Klausuren sind auf 3 Stunden angesetzt). Die letzten 2 Monate sind daher sehr intensiv, aber mit einer guten Organisation sind an der EDHEC auch gute Noten machbar.

Das schwierigste Fach beim M.Sc. Finance ist definitiv „Quantitative Methods in Finance“. Es ist ein fast rein statistisches Fach mit einem großen und zeitaufwendigen Assignment und einer schweren Klausur am Ende, die fast ausschließlich aus Verstehens- und Transferfragen besteht. An den Altklausuren, die uns zur Verfügung gestanden sind (WS 15/16), konnte man sich kein bisschen an deren Schwierigkeitsgrad und Inhalt orientieren. Für das Fach „Corporate Finance“ im M.Sc. Finance, dessen Klausur fast ausschließlich aus Rechenaufgaben besteht, empfiehlt es sich viele Übungen aus dem Buch, das für die Vorlesung verwendet wird, zu rechnen. Ohne diese Aufgaben wird die Klausur nur schwer lösbar. Bei allen anderen Fächern reicht die Vorbereitung mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen. Zudem kann man sich gut an den Altklausuren bzgl. Schwierigkeit und Inhalt orientieren. Beim M.Sc. Corporate Finance & Banking ist kein bestimmtes Fach aufgrund der Schwierigkeit herauszuheben, alle Fächer waren für Finance-Interessierte super spannend, aber auch anspruchsvoll. Für Details kann sich jeder gerne bei mir melden.

Noch ein wichtiger Tipp von uns bzgl. der Gruppenarbeiten: Wir empfehlen sich unbedingt frühzeitig engagierte Teammitglieder zu suchen, da aufgrund der Vielzahl an Assignments eine gute Arbeitsteilung und Teamarbeit notwendig sind und natürlich auch die Noten im hohen Maß davon abhängen.

#### Notenvergabe

Ein weiterer Unterschied zur TUM ist das Notensystem. In Frankreich erhält man für Arbeiten eine Punktzahl zwischen 0 und 20. Ab 10 Punkten hat man bestanden. Generell ist es in Frankreich sehr schwer über 16 Punkte zu erreichen, daher

entsprechen diese 16 Punkte in Deutschland und an der TUM einer 1,0. Zudem ist es an der EDHEC noch ein wenig kompetitiver, da nur ca. 10 Prozent im Schnitt mehr als 14 Punkte erreichen. Dennoch kann man das Niveau an der EDHEC mit dem an der TUM vergleichen und es ist gut machbar sehr gute Noten zu erzielen. Des Weiteren ist es wichtig zu wissen, dass an der EDHEC Anwesenheitspflicht herrscht. Dadurch hat man natürlich weniger studentische Freiheit, allerdings besucht man so auch jeden Kurs und bleibt immer am Ball. Wenn man jedoch mehr als zwei Mal bei einem der großen Kurse ( $\geq 3$  ECTS) oder mehr als einmal bei einem der kleinen Kurse unentschuldigst fehlt, kann es zu Notenabzügen auf die Endnote kommen. Diese Entscheidung hängt immer vom jeweiligen Professor ab.

### Campus

Da der Campus etwas außerhalb liegt (am Flughafen), muss man mit einer etwas längeren Anreise rechnen. Je nach Lage der Wohnung kann es durchaus zwischen 30 und 40 Minuten dauern. Erreichen kann man den Campus über Busse, einer Tram Linie, dem Fahrrad oder auch dem Zug (Nice Ville – St. Augustin).

Allgemein ist die EDHEC gut mit PC's, Bloomberg Terminals, Vorlesungssälen, Lernräumen, Bibliothek etc. ausgestattet. Allerdings gibt es vor allem zu Stoßzeiten nicht genügend Lernmöglichkeiten und Räume für Gruppenarbeiten. Insbesondere in den letzten 6 Wochen muss man direkt zur Öffnung des Campus da sein, um einen Platz in der Bibliothek zu bekommen, da diese gerade einmal um die 50 Plätze hat. Andere Lernmöglichkeiten sind oftmals recht laut, da die Bibliothek die einzige „Silent Study Area“ ist. Es ist also von Vorteil, wenn man auch von zuhause aus Lernen kann.

Die Mensa bietet gutes Essen an, ist allerdings mit 5-6 Euro pro Gericht nicht wirklich günstig. Zudem sind die Portionen nicht gerade üppig und genauso wie in der Bibliothek stehen nicht genügend Plätze zur Verfügung. Zwischen 11.45 – 13.30 Uhr muss man teilweise über 20 Minuten für das Essen anstehen und anschließend auf einen Sitzplatz warten. Man findet aber auch im näheren Uni-Umfeld nicht viele günstigere Essens-Möglichkeiten (Carrefour, Döner-Läden etc.). Eine gute aber deutlich teurere Alternative ist der Parc Phoenix (ca. 10 Minuten zu Fuß von der EDHEC entfernt) mit vielen Restaurants. Hier kann man für ca. 10 Euro sehr gut und abwechslungsreich Mittagessen.

### **Unterkunft im Gastland**

Die EDHEC hat viele Partnerschaften mit Vermietern und Wohnheimen. Dieses Angebot sollte man unbedingt nutzen, da es so recht einfach ist eine passende Unterkunft zu finden. Allerdings sollte man so schnell wie möglich eine Anfrage zu den Angeboten stellen, da diese sehr gefragt sind.

Daniel: Meinerseits kann ich die Student Factory nur empfehlen. Ein zum Wintersemester 18/19 neu eröffnetes Studentenwohnheim mit gut ausgestatteten und modernen Apartments sowie einer großen und schönen Common Area mit Lernmöglichkeiten. Die Lage mit Nähe zum Hauptbahnhof ist sehr gut. Man benötigt zwar ca. 30 Minuten zum Campus (Zug oder Buslinie 23), ist allerdings in ungefähr 5-10 Minuten mit Hilfe der Tram in der Altstadt, wo sich das Leben abspielt (Einkaufsstraßen, Restaurants, Bars, Clubs, ...). Die Preise sind ähnlich wie die in München. Mit um die 500 bis 600 Euro sollte man mindestens für ein eigenes Apartment in einem Wohnheim rechnen. WG-Zimmer können aber auch deutlich günstiger sein. Meine Empfehlung ist sich eine Wohnung Nahe dem Zentrum bzw. Old Town zu suchen, da sich dort das Abend- und Nachtleben abspielt.

Leopold: Ich habe über die von der EDHEC empfohlenen Internet-Plattformen [www.appartager.com](http://www.appartager.com) und [www.studapart.com](http://www.studapart.com) eine 1-Zimmer-Wohnung gesucht. Über appartager habe ich ein Apartment, verwaltet von der dortigen katholischen Gemeinde, direkt in der Altstadt gefunden. Die Lage neben der Kirche „Église Sainte-Rita de Nice“ im Herzen der Stadt hat, sowie auch die meisten anderen Wohnung in der Altstadt, Vor- und Nachteile. Das Abend- und Nachtleben beginnt quasi an der Haustür und auch der bekannte Markt „Saleya“ und der Stadtstrand sind in 2 Minuten zu erreichen. Die Kehrseite ist jedoch, dass es selbst im fünften Stock tagsüber und vor allem nachts aufgrund der vielen Restaurants und Bars sehr laut ist. Von der Altstadt benötigt man ca. 30 min per Bus oder 20 min per Fahrrad (sehr schöne Strecke entlang der Promenade) an die EDHEC. 1-Zimmer-Wohnungen in der Altstadt beginnen bei ca. 700 Euro.

Eine Home Insurance ist für jeden Mieter in Frankreich verpflichtend. Diese muss man bereits vor Ankunft abgeschlossen haben und beim Check-in vorweisen können. Die EDHEC empfiehlt hier ADH Insurance, eine Versicherung, die auf Studenten spezialisiert ist. Hier kann man für ca. 50 Euro seine Wohnung über ein ganzes Jahr versichern. Die Versicherung erneuert sich nicht automatisch um ein weiteres Jahr, wenn man diese nicht kündigt. Es gab keine schlechten Erfahrungen mit der Versicherung. Das Abschließen und auch Kündigen des Vertrages sind unkompliziert und schnell.

### **Alltag und Freizeit – Leben in der Stadt**

Man kommt in Nizza auch gut ohne Französisch-Kenntnisse zurecht, da es eine sehr touristische Stadt ist. Allerdings ist es von Vorteil, zumindest die Französisch „Basics“ anzuwenden. Ein einfaches bonjour/bonsoir, merci, etc. hilft die Gunst der Einheimischen für sich zu gewinnen. Die Integration in den EDHEC-Alltag stellt kein Problem dar, da es eine sehr internationale Business School ist.

Franzosen legen sehr viel Wert auf gutes Essen und Trinken. Dementsprechend kann man auch in Nizza sehr gut essen gehen (Caruso, le Socrate, Influence etc.). Anzumerken ist, dass die Preise für Lebensmittel in Frankreich deutlich teurer

sind als in Deutschland, teilweise um das Doppelte. Mit dem Strand und der Côte d'Azur vor der Tür, dem hervorragenden Wetter sowie der sehr schönen umliegenden Landschaft bietet Nizza eine sehr hohe Lebensqualität. Für die Jogger unter uns eignet sich die Promenade wunderbar. Es ist einfach toll direkt am Meer entlang seine Kilometer abzuspuhlen, vor allem morgens oder abends beim Sonnenaufgang bzw. -untergang.

Vor allem die Anfangszeit sollte man nutzen, um Ausflüge in die umliegenden Städte und Kaps zu machen wie z.B. Cannes, Antibes, Monaco, Cap d'Ail, Cap Ferrat etc., da man danach durch die vielen Assignments, Tests und Klausuren nur noch wenig Zeit dafür hat. In Nizza gibt es eher weniger Clubs, dafür eine tolle Bar-Kultur mit vielen guten Bars (Movidia, Waka Bar, Oxford, Waynes etc.). Fast alle Bars befinden sich in der Altstadt.

#### Fortbewegung / Öffentliche Verkehrsmittel

Als öffentliche Verkehrsmittel dienen hauptsächlich Busse. Diese sind meist überfüllt und an den Abfahrtszeiten kann man sich höchstens orientieren und als Richtlinien verwenden. Es gibt zwar Nachtbusse, die aber nur bis ca. 00:30 – 01:00 Uhr fahren. Danach gibt es bis 06:00 Uhr morgens keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr. Mittlerweile gibt es zwei Tram-Linien in Nizza. Eine vom Norden Richtung Stadtzentrum und eine die Promenade entlang bis zum Flughafen. Die Trams fahren untertags alle 3-5 Minuten. Abends alle 10-20 Minuten bis ungefähr 01:30 Uhr. Die Trams sind sehr zuverlässig. Eine weitere Möglichkeit sind die Fahrräder, die Velo Bleu's. Hier kann man für ca. 20 Euro ein Jahresabo abschließen oder Tages-, Wochen- oder Monatsabos buchen. Die erste halbe Stunde ist immer kostenlos, für jede weitere Stunde muss man beim Tages-Abo 1 Euro bezahlen. Vor allem abends, wenn nichts mehr fährt, sind die Velo Bleu's die beste Alternative um nach Hause zu kommen. Leider sind viele der Fahrräder in einem desolaten Zustand (den sollte man vor jedem Nutzen gründlich checken), viele Stationen sind defekt oder aber komplett belegt (meistens an der Promenade und an am Campus der Fall), sodass man teilweise lange Suchen und weit Fahren muss, um sein Fahrrad abstellen zu können. Für 15 Euro kann man sich als Student auch ein Zugticket von Nice Ville (Hauptbahnhof) nach St. Augustin (ca. 10 min Fußweg zur EDHEC) kaufen. Wenn man in der Nähe des Bahnhofs wohnt ist das die schnellste Alternative, um zum Campus zu gelangen.

#### Kulturelle Unterschiede

Die französische Kultur ist der Deutschen sehr ähnlich, daher wird man keinen Kulturschock erleben. Ein großer Unterschied ist jedoch die sehr entspannte Art und Weise der Franzosen (zumindest der Franzosen an der Côte d'Azur). Das schlägt sich vor allem in der Arbeitsweise, der Pünktlichkeit und den bürokratischen Vorgängen nieder – alles ist sehr gemächlich und kann etwas länger dauern. Im Straßenverkehr ist jedoch Schluss mit der Gemütlichkeit. Rote Ampeln werden sehr gerne von Rollerfahrern ignoriert und plötzliche Fahrspurwechsel sind allgegenwärtig. Beim Auto- bzw. Rollerfahren in Nizza ist definitiv Konzentration gefragt.

#### **Zusätzliche Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts**

Vom französischen Staat kann man eine Wohngeldförderung, das sogenannte CAF, beantragen, was ca. 1/3 der Miete entspricht (ab einer Miethöhe von ca. 700 Euro verringert sich das CAF, da dann der Staat davon ausgeht, dass man genügend finanzielle Mittel besitzt und weniger Unterstützung benötigt). Die Bewerbung ist zwar mit viel bürokratischem Aufwand verbunden (man muss viele Dokumente einreichen und meistens noch ein weiteres Mal Nachreichen). Allerdings lohnt sich der Aufwand. Um CAF zu erhalten benötigt man ein französisches Bankkonto. Dieses sollte man, wie bereits erwähnt, direkt an einem der Einführungstage am Campus eröffnen. Den Antrag sollte man dort ebenfalls direkt beginnen, da die Website nur auf Französisch ist, und man von erfahrenen französischen Studenten Hilfestellung bekommt. Zudem benötigt man eine internationale Geburtsurkunde, die ihr bei eurem Standesamt erhalten könnt für um die 10 Euro.

#### **QTEM Netzwerk / Aktivitäten**

Die EDHEC ist bereits seit langem ein Mitglied im QTEM Netzwerk, dementsprechend sind immer viele QTEM Studenten aus verschiedenen Ländern an der EDHEC in Nizza. Wir waren in diesem Semester ca. 20 Incoming und 2 „einheimische“ QTEM Studenten, vertreten waren vor allem die Universitäten: BI Norwegian Business School, Goethe Universität Frankfurt, HEC Lausanne, LUISS Guido Carli, die Solvay Brussels School of Economics and Management und natürlich wir die TUM'ler.

Da die QTEM Community an der EDHEC recht groß ist, gab es regelmäßige Events bzw. „Get-Togethers“ (Mittag- und Abendessen, Lerngruppen und gemeinsame Partys). Diese waren meistens von den „einheimischen“ QTEM Studenten und denen von der Solvay Business School in Brüssel, die nach unserer Einschätzung die am besten organisierte QTEM-Fachschaft betreiben, selbst organisiert. Mit vielen der QTEM Studenten stehen wir auch jetzt noch im intensiven Austausch über die bevorstehenden Karrierewege und QTEM Praktika.

Zudem genießen QTEM Studenten auch an der EDHEC gegenüber „normalen“ Austauschstudenten gewisse Vorzüge. Beispielsweise steht auch den QTEM Studenten der hervorragende EDHEC Career Service zur Verfügung und organisatorische Fragen werden vom International Office mit Priorität bearbeitet.



### **Sonstiges**

Man sollte sich vor allem auf wärmere Temperaturen einstellen. Auch der Winter fällt an der Côte d'Azur mit Temperaturen um die 15 Grad tagsüber sehr mild aus. Trotzdem sollte man ein paar Pullis und eine Übergangsjacke mitnehmen, da es in der Nacht auch schnell abkühlen kann.

Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne direkt bei uns melden.

Anhang

Course list

**M.Sc. Corporate Finance & Banking**

Course	ECTS	Comment
Advanced Corporate Finance	3	highly quantitative
Advanced Credit Analysis	2	quantitative
Advanced Financial Analysis	1.5	quantitative
Bloomberg Market Concepts	2	quantitative
Corporate Treasury Management	2	highly quantitative
Enterprise Risk Management	2	semi-quantitative
Financial Modeling with Excel	1.5	highly quantitative
French Course	5	not quantitative
Fundamentals of Corporate Law	1.5	semi-quantitative
Intercultural Seminar	0	not quantitative
Principles of Business Taxation	1.5	semi-quantitative
Private Equity	4	highly quantitative
Real Options	2	quantitative
Values, Cooperation and Trust	7	not quantitative

**M.Sc. Finance**

Course	ECTS	Comment
Advanced Excel & VBA Programming	1.5	highly quantitative
Bloomberg Market Concepts	2	quantitative
Corporate Finance 1	3.5	highly quantitative
Financial accounting and Analysis	3.5	semi-quantitative
French Course	5	not quantitative
Intercultural Seminar	0	not quantitative
Money and Capital Markets	2	semi-quantitative
Options, futures and other derivatives	3.5	highly quantitative
Python	1.5	highly quantitative
Quantitative Methods in Finance	3.5	highly quantitative
Valuation	2	highly quantitative
Values, Cooperation and Trust	7	not quantitative